

Die Spur der Bananen – jetzt auch in Leipzig

Thomas Baumgärtel markiert das Bildermuseum

Sein „Erweckerlebnis“ hatte Thomas Baumgärtel 1983 als Zivi, in einem katholischen Krankenhaus im niederrheinischen Rheinberg. Ein Kruzifix war von der Wand gefallen, da ersetzte er den Herrn durch eine Banane. Man darf so etwas Blasphemie nennen. Oder Kunst. Oder auch nicht. Seitdem jedenfalls scheint der Mann geradezu manisch auf die gebogene Südfrucht fixiert. Aus dem Ereignis entwickelte er ein ganzes System rund um die Banane, darunter ein gesprühtes Logo, das inzwischen tausende Kunstorte auf der ganzen Welt markiert, unter anderem Museum und Galerien in Paris, London oder New York. Baumgärtel was here.

Also alles Banane? Nicht ganz. Bis gestern klatzte ein großes Loch im Netzwerk des in Köln lebenden Künstlers: Leipzig. „Ich war noch nie hier“, gesteht der Graffiti-Globetrotter. Heute (Vernissage um 18 Uhr) eröffnet er in der Galerie Casteel (Brühl 33, Brühlarkaden) seine Ausstellung „Supermarkt“ mit mehreren großen Acrylbildern. Er kann auch anders.

Grund genug, seine Spur in Leipzig zu legen. Gestern

a b e n d
sprühte er
am Ein-
g a n g
des Bil-
d e r m u -
s e u m s .

Museumsdi-
rektor Hans-Werner Schmidt hat durchaus Spaß an diesem Spiel um Kunst, Kommerz und Kult. „Eine Ironisierung des Ritterschlags“ sieht er in der Aktion des 44-Jährigen.

Keineswegs willkommen war die „gelbe Gefahr“ in den ersten Jahren von Baumgärtels Karriere als Bana-

nensprayer. Seit 1986 zieht er mit seinen Sprühlackdosen los, zunächst in Köln, heimlich, immer auf der Flucht vor der Polizei. „Ich wollte nicht im Knast landen.“ Irgendwann dreht sich die öffentliche Meinung. Aus dem „Schmierfinken“ ist der „mysteriösen Kunstrebelle, der Robin Hood des Zeitgeistes“ geworden, der die elitären und kommerzialisierten Strukturen der internationalen Kunstszene bloßlegt.

Anzeigen bekomme er aber immer noch hin und wieder, erzählt Baumgärtel. 1996 besprüht er den Roten Platz in Moskau. Zwei Jahre später machte er sich vor dem Kölner Dom zu schaffen, errichtet vor dem Hauptportal eine überdimensionale Bananenskulptur. Auf Wunsch von Kirchenvertretern und Stadtverwaltung muss er das mit gelbem Leinen ummantelte Gerüst noch am selben Tag wieder abbauen. Heute will Baumgärtel weitere Galerien in Leipzig auszeichnen. Eine Aktion mit offenem Ausgang.

Jürgen Kleindienst

i Heute 18 Uhr, wird Baumgärtels Ausstellung „Supermarkt“ in der Galerie Casteel (Brühlarkaden, Brühl 33) mit Acryl-Bildern eröffnet
www.galerie-casteel.de
www.bananensprayer.de



Seine Banane schmückt tausende Kunstorte, jetzt auch das Bildermuseum.

Foto: Wolfgang Zeyen